

Woher kommt der Begriff Solfeggio?

Heutzutage ist Solfeggio eine Gesangstechnik, die dazu dient, Musikschülern beizubringen, wie man musikalische Intervalle erkennt. Wir alle kennen die Solfeggio-Tonleiter entweder aus dem Musikunterricht in der Grundschule oder aus populären Liedern wie "Do Re Me" aus „The Sound of Music“. CDEFGAB - Do Re Mi Fa So, La Si

Die christlichen Wurzeln des Solfeggio gehen auf einen gregorianischen Gesang mit dem Titel „Die Hymne an den heiligen Johannes den Täufer“ zurück, der von Paulus dem Diakon im achten Jahrhundert n. Chr. geschrieben wurde. Die Hymne enthält das ursprüngliche Do Re Mi, obwohl es damals Ut Re Mi hieß. Ut wurde im 16ten Jahrhundert in "Do" geändert, und die Änderung von Sa zu Si ist im Laufe der Geschichte verloren gegangen.

Der Text der Hymne an Johannes den Täufer lautet:

Utqueant laxis Resonare fibris Mira gestorum Famuli tuorum Solve polluti Labii rreatru Sancte Iohannes

Der lateinische Text lautet: "Damit deine Diener mit klarer Stimme von den Wundern deiner Taten singen und die Schuld von ihren befleckten Lippen abwaschen können". Meine modifizierte Übersetzung, die auf meinem Wissen über Klangheilung beruht, lautet: "Damit wir, die Diener des Göttlichen, mit gestimmten Stimmen singen und uns in Resonanz mit den Wundern deines Schwingungsuniversums bringen können".

Ist Solfeggio älter als die Hymne an Johannes den Täufer?

Ja. Solfeggio basiert auf einem natürlichen Stimmsystem, der sogenannten pythagoreischen Stimmung. Der Grieche Pythagoras war ein Philosoph und Mathematiker, der von 570 bis 496 v. Chr. lebte. Im Westen sind die Intervalle des Solfeggios mindestens 1500 Jahre alt. Im Osten, in der klassischen indischen Musik, wird das Äquivalent zum Solfeggio als Sagram bezeichnet. Sagram ist ein Akronym, das musikalische Töne ähnlich wie Do Re Mi darstellt. Das Sagram-System zum Singen und Chanten von Tönen wird in Indien schon seit Tausenden von Jahren verwendet und basiert ebenfalls auf natürlichen Intervallen.

Sa Ra Ga Ma Pa Dha Ni - CDEFGAB
Do Re Mi Fa So La Ti Ut

Ist Ut oder Do immer dasselbe?

Nein. Das Ut oder Do wird in der Musik als Tonika bezeichnet, und idealerweise ist die Tonika beweglich und nicht feststehend. Mit anderen Worten: Das Ut kann sich von Tag zu Tag ändern. Das Wichtigste ist das Verhältnis bzw. die Intervalle zwischen den Tönen. Wir haben keine Vorstellung davon, wie Ut in Bezug auf die heutigen Frequenzen gestimmt war, da es im 8. Jahrhundert keine Frequenzmessgeräte gab. Wir wissen jedoch, dass die pythagoreische Stimmung auf der Grundlage eines beweglichen Ut die Basis für alle gregorianischen Stimmsysteme war.

Können Sie mehr über eine bewegliche Tonika sagen?

Eine bewegliche Tonika, d. h. Do oder Ut, ist im Zusammenhang mit den Heilkünsten sehr wichtig zu verstehen. Die Tonika "gibt den Ton an" für alles, was folgt. Das Leben ist Veränderung. Verschiedene Momente, Tage und Zeiten haben ihre eigenen einzigartigen Tonsignaturen. Daher sind Abweichungen zu erwarten. Die wichtigste Überlegung für Musiker seit Tausenden von Jahren war es, eine Tonika zu entdecken und wiederzuentdecken, die sich für die Stimmung ihrer Instrumente im Moment "richtig anfühlt".

Was bedeutet "richtig fühlen"?

In unserem modernen westlichen Musiksystem wurde das "richtige Gefühl" abgeschafft. Wir sind dazu übergegangen, uns auf eine Standardstimmung von A-440 zu verlassen und elektronische Stimmgeräte zu verwenden. In der klassischen indischen Musik hingegen meditieren die Musiker und verbringen viele Stunden, manchmal Tage, damit, den "richtigen" Sa-Ton für eine Aufführung zu finden. Im Bereich der Musik und der Heilung gibt es eine große Debatte bezüglich eines standardisierten Stimmtons.

Ich halte nichts von den Verschwörungstheorien über die Einführung von A-440 im Westen als einheitlichen Kammerton. Ich glaube, dass die Normierung der Tonhöhe Vor- und Nachteile hat. Der Vorteil ist die Einheitlichkeit und dass man nicht stundenlang Instrumente stimmen muss. Als Musiker kann ich erwarten, dass Klaviere auf A-440 gestimmt sind, wo immer ich hingehere. Das macht das Spielen einfacher. Der Nachteil ist, dass dort, wo die Vielfalt am geringsten ist, unsere kreative Anpassungsfähigkeit am stärksten eingeschränkt ist. Ich denke jedoch, dass der wirkliche Nachteil nicht so sehr in einem standardisierten A-440 liegt, sondern vielmehr darin, dass wir nur einer begrenzten Anzahl von Musikformen in Radio und Fernsehen ausgesetzt sind.

Je mehr wir mit unterschiedlicher Musik und anderen Klängen in Berührung kommen, desto größer wird unsere kreative Anpassungsfähigkeit. Wenn wir offen sind und unterschiedliche Musik hören und spielen, uns auf unterschiedliche Weise bewegen und tanzen und neue Ausdrucksformen schaffen, verbessern sich natürlich alle Aspekte unseres persönlichen und kulturellen Wohlbefindens. Gleichzeitig verbessert sich unser Gefühl für das "Richtige", weil wir mit unseren Wünschen und Bedürfnissen im Einklang sind. Plötzlich macht "richtig fühlen" Sinn, weil wir es aufgrund unserer erhöhten Schwingungsfreiheit "einfach wissen".

Was ist der Teufelston?

In der mittelalterlichen Musik war der Teufelston ein Tritonus oder ein Intervall aus drei Ganztönen, das in der modernen Harmonielehre als Intervall einer überhöhten Quarte bekannt ist. Die Kirche betrachtete ihn als das Intervall des Teufels oder "Teufelston", weil er für sie dissonant klang. Musiker, die ihn spielten, wurden zensiert. Zensiert zu werden bedeutete, dass die Musiker aus einem Orchester oder einer Musikgesellschaft ausgeschlossen werden konnten. In einigen Fällen wurden Musiker jedoch als Hexen bezeichnet und gefoltert oder getötet, weil sie den Teufelston spielten.

Heute ist der Teufelston gute Musik. Es gibt Verschwörungstheoretiker, die glauben, dass A-440 mit dem Teufelston gespielt werden sollte, um Kriege auszulösen. Ich habe dazu eine andere Meinung. Ich glaube, der Teufelston ist ein harmonischer Bestandteil schöner Musik. Liszt hat ihn in seiner Dante-Sonate verwendet, und er ist in der gesamten klassischen und modernen Musik zu finden. In der Musik verändert sich "der Teufel" ständig. Als zum Beispiel Igor Strawinsky sein Werk "Le sacre du printemps" in Paris uraufführte, kam es zu einem Aufruhr, und eine Gruppe von Ärzten behauptete, seine "teuflischen Töne" würden die Ohren der Menschen verletzen. Heute wird "Le sacre du printemps" von vielen Balletttruppen mit stehenden Ovationen aufgeführt. Mit anderen Worten: Die Musik ist großartig, löst keine Aufstände aus, und die Zuhörer sind begeistert und unterstützen ihre Ballettcompagnien mit Zuschüssen. Meiner Meinung nach ist der wahre Teufelston jedes Dogma, das zu einer Einschränkung von Musik und Klang führt.

Wie wäre es mit einem A-432, das auf einem Grundton von 8 cps basiert?

Die Stimmung kommt von einem Grundton. Stellen Sie sich einen Springbrunnen vor, der aus einer Wasserquelle tief im Boden entspringt. Der Grundton ist wie die Quelle des Brunnens, auch wenn man ihn nicht sieht oder hört. Der Grundton ist wie Wasser, das vom Grundton aus in Oktaven in den Hörbereich aufsteigt. Die Verwendung verschiedener Grundtöne, sei es durch "richtiges Gefühl" oder moderne Frequenzmessung, erzeugt daher Resonanz mit leicht unterschiedlichen Grundtönen.

Zum Beispiel ergeben C-259,2 und A-432 das pythagoreische Verhältnis von $3/5$, was in der Musik C und A oder eine große Sexte ist. Die Gleichung dafür lautet: $X/A-332 = 3/5 = C-259,2$, und wenn Sie es überprüfen wollen, teilen Sie $259,2/432 = 0,6$ und $3/5 = 0,6$. C ist die Grundtonart. Um den Grundton zu erhalten, teilen Sie 259,2 durch 2, bis Sie eine einstellige Zahl erhalten. Dies nennt man das Reduzieren einer Frequenz um Oktaven.

$259,2/2 = 129,6 / 2 = 64,8 = 32,4 / 2 = 16,2/2 = 8,1$ Hz Grundton.

Warum ist ein Grundton von 8,1 Hz so wichtig?

Denken Sie daran, dass der Grundton oder Ut- oder Do-Ton beweglich ist. Im Laufe der Geschichte gab es leichte Abweichungen, die sich in verschiedenen A- und C-Tönen widerspiegeln. Das moderne westliche Musiksystem verwendet z. B. ein standardisiertes A-440, das auf einem C-261,63 basiert, das mit einem 8,175-Grundton in Resonanz ist. In der Vergangenheit variierte die Frequenz von 420 bis zu 450. Wenn man $C-252 / A-420$ und $= 3/5$ mit C-252 aus einem Grundton von 7,875 ergibt.

Das BioSonic Solar Harmonic Spectrum verwendet ein C-256 und ein A-426,7. Das C-256 ergibt sich aus einem 8 Hz-Grundton. Wie Sie sehen können, gibt es verschiedene Grundtöne, aus denen verschiedenen

A-Frequenzen entstehen. Ich glaube, dass sie alle gültig sind und dass die Variationen wichtig sind. Hier ist der Grund dafür.

Ich glaube, dass die Variationen der Grundtöne, die zu verschiedenen Tonika und A-Tönen führen, die von Musikern seit Tausenden von Jahren verwendet werden, eine Quelle in der Beziehung der Musiker zur Erde haben, die auf der Entdeckung der Schuman-Resonanz im Jahr 1957 durch den Wissenschaftler W.O. Schuman beruht. Für Energieheiler gilt die Schuman-Resonanz als der "Herzschlag" des Planeten Erde und als Grundlage für den Heilungsprozess. Die Schuman-Resonanz besteht aus natürlich vorkommenden elektromagnetischen Signalen, die zwischen der Erde und der Ionosphäre mit etwa 7,7 bis 8,2 Hz zirkulieren und pulsieren. Das Signal variiert aus vielen Gründen, einschließlich der Höhe, der Form der Ionosphäre, der Sonnenaktivität und der Tageszeit. Daher können Musiker, die auf die Schuman-Resonanz empfindlich reagieren, je nach Schuman-Resonanz einen anderen Grundton wählen.

Es scheint, dass das Biosonic Solar Harmonic Spectrum und die Solfeggio Tuner ähnlich sind. Können Sie dazu etwas sagen?

Ja, sie sind im Grunde genommen gleich, mit einer leichten Variation im Grundton. Das Solar Harmonic Spectrum ist pythagoreisch gestimmt, basierend auf einem C-256, das aus einem Grundton von 8 Hz entsteht. Die 9 Solfeggio-Frequenzen sind
174 Hz 285 Hz 396 Hz 417 Hz 528 Hz 639 Hz 741 Hz 852 Hz 963 Hz

Wenn diese Frequenzen in eine Oktavspanne gebracht werden, indem man sie um eine Oktave absenkt und/oder anhebt, bilden sie die folgende Skala:

528 wird um eine Oktave gesenkt 285 bleibt gleich

639 wird um eine Oktave gesenkt 174 wird um eine Oktave angehoben 396 bleibt gleich

852 wird um eine Oktave erniedrigt 963 wird um eine Oktave erniedrigt

C-262 D-285 E-319,5 F-348 G-396 A-426 B-500

Im Vergleich mit dem BioSonic Solar Harmonic Spectrum sieht es wie folgt aus (zum Vergleich habe ich die modernen A-440 Frequenzen der temperierten Stimmung hinzugefügt)

Solfeggio BioSonic Solar Harmonic Equal Temperament (temperierte Stimmung)

C-262 C-256 D-285 D-288 E-319,5 E-320 F-334,8 F-341 G-396 G-384 A-426 A-426,7 B-481 B-480

C-261,63 D-293,66 E-329,63 G-392 A-440 B-493,88 ...

Ist 528 Hz die Frequenz der Liebe?

Ja und Nein. Liebe ist eine Absicht, die aus dem Herzen kommt. Wenn eine Mutter ihrem Baby ein Schlaflied singt oder ein Schamane Medizinlieder singt, singen sie vielleicht nicht in der richtigen Melodie oder irgendwo in der Nähe der exakten Frequenz von 528 Hz. Das spielt keine Rolle. Der Klang wird ihre Absicht der Liebe transportieren. In diesem Zusammenhang ist die Antwort auf die Frage nach 528 Hz also Ja. Es ist eine Frequenz von allen möglichen Frequenzen im Universum, die den Klang der Liebe tragen kann. Die Antwort lautet Nein, wenn man glaubt, dass 528 Hz die einzige Frequenz ist, die den Klang der Liebe trägt.

Gibt es noch etwas weiteres?

Ich denke, ich habe alle Ihre Fragen beantwortet. Im Allgemeinen glaube ich, dass alle Klänge und Musik etwas Gutes sind, und es ist nur die Frage, welche Klänge und Musik für wen und zu welchem Zeitpunkt. Heilung ist ein Vorgang, der Ganzheit und Vollständigkeit schafft. Wenn man sagt, ein Klang sei schlecht, dann separiert man sich, und das ist das Gegenteil von Heilung. Mein Ziel ist es, mit Klängen zu verschmelzen und vom Klang zu lernen. Ich sage gerne: "Der Klang ist mein Lehrer". Ich lasse die Menschen gerne mit Klängen experimentieren wie kleine Kinder. Als dann die Solfeggio-Stimmungen herauskamen, war ich begeistert. Sie sind anders, und ich liebe es, zu experimentieren und die Unterschiede im Klang in meinen Träumen erklingen zu lassen.

Um die Solfeggio-Stimmungen herum gibt es eine Menge Wirbel. Ich bin ein großer Bewunderer von Spiralen. Ich nenne sie Trance. Wenn das Ergebnis der Trance positiv und erhebend für alle ist, dann ist es "heilende Trance". Seit Tausenden von Jahren werden Klang und Trance zur Heilung eingesetzt. Ich würde also sagen, sei wie ein Kind, experimentiere mit den Solfeggio-Klängen, und sei dein eigener Schöpfer, wenn es um Trancen geht. Vor allem aber, genieße es im Klang zu sein.